



Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Finanzkommission
vom: 4. April 2012
zur Vorlage Nr.: [2011-312](#)
Titel: **IT-Governance:
Für ein gemeinsames IT-Service-Management-System**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Finanzkommission an den Landrat

IT-Governance: Für ein gemeinsames IT-Service-Management-System

Vom 4. April 2012

1. Ausgangslage

Der Landrat hat am 23. Juni 2011 die Regierung beauftragt, innert 5 Monaten über die Prüfung und Umsetzung des Themenbereiches «Zentralisierung der Informatik» zu berichten. Aus diesem Grund – sowie auch im Sinne der Massnahme «Ü6: Optimierung im IT-Bereich» des Entlastungspakets 12/15 – hat die Regierung die Vorlage 2011/312 am 8. November 2011 dem Landrat unterbreitet. Darin werden drei grundsätzliche Varianten miteinander verglichen:

1. «Mix» (bisher mit Programm STRATUM, «Strategie-Umsetzung»)
2. «Gemeinsames Service Management System» (GSMS)
3. «Volle Zentralisierung»

Der Regierungsrat hat sich für die Variante GSMS entschieden. Mit ihr soll für die gesamte Informatik des Kantons ein gemeinsames Service-Management-System entwickelt und unter einer Führung betrieben werden. Zwischen 40% und 60% aller IT-Mitarbeitenden in den Direktionen werden neu den Zentralen Informatikdiensten (ZID) zugeteilt. Das Einkaufs- und Leistungscontrolling sowie das IT-Fach- und das IT-Projekt-Know-how bleiben aber dezentral in den Direktionen erhalten. Dadurch wird die von der IT-Strategie geforderte Kundennähe in fachlicher Hinsicht auf Stufe der Direktionsapplikationen erreicht.

2. Beratung in der Finanzkommission

2.1 Organisatorisches

Die Finanzkommission behandelte die Vorlage an ihrer Sitzung vom 15. Februar 2012 im Beisein von Regierungsrat Adrian Ballmer, Finanzverwalter Roger Wenk, Roland Winkler, Vorsteher Finanzkontrolle, sowie von Michael Bammatter, Generalsekretär FKD, und Hans Rusosch, GS FKD, Leiter Abt. Informatikplanung und -koordination.

2.2 Detailberatung

Einsparungen

Auf entsprechende Fragen aus der Finanzkommission wird von den Verantwortlichen erklärt, dass das ganze Geschäft nicht als Sparübung mittels Personalabbau ge-

dacht sei; es gehe vielmehr darum, eine Reduktion des Stellenanstiegs im IT-Bereich herbeizuführen.

Namhafte Einsparungen würden erreicht, indem z.B. die Stellvertretungen effizienter geregelt werden können. Die Einsparungen von 3,25 Mio. Franken setzen sich zusammen aus 10% weniger Sachkosten (minus 2,5 Mio. Fr.) und aus der Nichtbesetzung von fünf ursprünglich geplanten Stellen (minus Fr. 750'000).

Kosten pro Arbeitsplatz

Eine Frage aus der Finanzkommission bezog sich auf den Vergleich der Kosten pro Arbeitsplatz mit anderen Kantonen und vergleichbaren Organisationen. Wie die FKD ausführte, hat sie ein Interesse daran, die Kosten pro Arbeitsplatz zu erheben, sobald das System etabliert ist.

Wesentlich seien aber nicht nur die IT-Kosten pro Arbeitsplatz, sondern die IT-Kosten gemessen am Gesamtaufwand. Entsprechende Untersuchungen hätten ergeben, dass die IT-Kosten gemessen am Gesamtaufwand für Baselland in einem normalen Rahmen liegen.

Organisationsmodelle in anderen Kantonen

Wie andere Kantone sich in Bezug auf ihre Informatik organisierten, hänge von der Grösse eines Kantons ab, so die Antwort der FKD auf eine weitere Frage aus der Finanzkommission. In den kleinen Kantonen bestehe eher eine zentrale Organisation, in den grossen eher eine dezentrale. Die mittelgrossen Kantone wählten in der Regel ein ähnliches Modell wie Baselland.

3. Antrag

Die Finanzkommission beantragt dem Landrat einstimmig mit 12:0 Stimmen, den regierungsrätlichen Bericht zur «IT-Governance» zur Kenntnis zu nehmen.

Binningen, den 4. April 2012

Namens der Finanzkommission

Der Präsident:

Marc Joset